

## 314 Schüler, 4 Dörfer, 10 Klassenräume, 10 Lehrer



*L: Wolfg. & Mpona mit Schülern draußen & ... R: im Klassenzimmer*

Liebe Freunde,



*Präsentation in der Gerbach Schule, die uns unterstützt*

die wachsende Anzahl der Schüler, die unsere Schule besuchen wollen, kam unerwartet. Aber wenn man es bedenkt, sollte es eigentlich keine so große Überraschung sein, da unsere Schule geräumigere Klassenzimmer als die Schulen in den Nachbardörfern hat, unsere Schüler von Anfang an Französisch lernen, und die Schule kostenfrei ist,

etwas, das man sonst im Kongo nicht findet. All dies ist nur möglich dank unserer Sponsoren und Unterstützer. Habt vielen Dank für all eure Hilfe! Ihr spielt eine ganz wesentliche Rolle bei diesem Projekt.

Auf unserer alljährlichen Reise durch Deutschland im Sommer, wo wir unsere Freunde und Unterstützer besuchen, trafen wir Jos, nachdem er 7 Monate im Busch bei unserem Schulprojekt verbracht hatte. Zusammen konnten wir in unserem 4. Interview mit „München TV“ teilnehmen. Hier ist ein Link dazu <http://youtu.be/Ea1sylvFtwM> und zu unserem letzten Video über Mushapo [www.youtube.com/watch?v=oV2z5nLN0sc](http://www.youtube.com/watch?v=oV2z5nLN0sc). Wir hatten auch die Gelegenheit, an einem kurzen live Talk im ZDF „Mittagsmagazin“ teilzunehmen [www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1947916/Wolfgang-Schmidt-im-Talk](http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1947916/Wolfgang-Schmidt-im-Talk).

Nach unserer Deutschland Fahrt reisten wir zusammen als Familie in den Kongo. Wir



*L: Josephs & unsere Familie R: Joseph zeigt uns die Maduda Region in Bas Congo*



hatten viele wichtige Treffen mit unseren Freunden dort, was einen neuen Trend für unsere Arbeit setzte. Die schwere Krankheit von Jos zeigte uns die Notwendigkeit, das Projekt so aufzubauen, dass es auch



*L: Komitee mit den beiden Chefs, Jean, Mpona, Abbe Thomas & Rev. Tshinbambo R: Mpona & Jean mit den Eltern*

ohne so viel persönliche Gegenwart von uns läuft. Die Schule muss mehr und mehr unabhängig von uns werden. So schwierig es ist, nachhaltige Entwicklungsarbeit im Busch aufzubauen, der Bedarf dafür ist jedoch sehr groß, denn sonst zieht es alle Dorfbewohner in die Städte, die dadurch noch mehr überbevölkert werden. Da das Leben in den Dörfern so schwer ist, hoffen die Menschen Arbeitsplätze in der Stadt zu finden. Aber wenn sie dort ankommen, finden sie keine Arbeit und sind am Ende schlechter dran, als wenn sie auf dem Land geblieben wären. Ganze Dörfer verschwinden, weil die alten Menschen dort sterben und die jungen Leute in die Städte ziehen.

Damit unser Projekt auf eigenen Füßen stehen und gut laufen kann, wenn wir uns langsam zurückziehen, haben wir ein Komitee gegründet mithilfe unseres lieben Freundes in Kinshasa, Professor Mpona, der bereit war, mit Wolfgang nach Mushapo zu reisen. Prof. Mpona ist aus der gleichen Region in Kasai und spricht die Ortssprache Tshiluba. Er war eine große Hilfe, unseren neuen Plan den Leuten dort zu vermitteln.

Inzwischen haben wir alle Mitglieder für den Ausschuss zusammen: die beiden Chefs, je ein Vertreter der zwei Kongregationen, die am stärksten in der Bildung dort tätig sind - die Katholiken und Mennoniten, ein Vertreter der Eltern, der neue Schuldirektor und unser Manager, Ing. Jean. Das Komitee trifft sich einmal im Monat und soll ein Auge auf das Gesamtprojekt richten, um zu helfen, Probleme zu lösen, wie z. B. Diebstahl beim Landwirtschaftsprojekt zu verhindern und zu



*Im Cargo Flieger oder ...*



*... auf dem Motorrad im Fluss, aufregend!*



*Mit Philippe (größter) & sein hilfreiches Denys team im Tshikapa camp*



*Denys Team wechselt unser Generator-öl*



Gerüste zum Maniok Trocknen nach 3 Tagen Einweichen



Getrockneter Maniok wird in 80 kg Säcke verpackt

schauen, dass sich Dinge in die richtige Richtung bewegen.

Unsere ersten 5 Hektar Maniok wachsen gut und sollten bald geerntet werden. Wir investierten in weitere 4 Hektar Maniok und hoffen, mit der Ernte davon mehr Einkommen für die Schule zu gewinnen. Inzwischen hat sich die Zahl unserer Schafe auf der Farm verdoppelt, da unsere ersten 3 Lämmer geboren wurden.

Eine große Herausforderung im Moment besteht darin, mehr feste Schulgebäude aufzubauen. Mit dem plötzlichen Anstieg der Schülerzahl fehlten uns 4 weitere Klassenräume, die wir durch den Umbau der alten Farmhäuser der SADR Farm erstellen konnten. Aber das ist nur eine vorübergehende Lösung. Wie Ihr in unserem letzten Rundbrief sehen könnt, halten die Wände dieser alten Häuser nicht lange, und wir müssen mehr Backsteingebäude errichten.

Das zweite Backsteingebäude ist fast fertig, aber es fehlen 4 weitere, für die wir noch die nötigen Finanzen brauchen. Wir würden auch gerne mehr in das Landwirtschafts-Projekt investieren, damit es besseres Einkommen in der Zukunft bringen kann. Ein positiver Nebeneffekt bei all diesen erhöhten Aktivitäten besteht in der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen für die örtliche Bevölkerung: Lehrer, Wächter, Farm- und Bauarbeiter usw. Unser Projekt bedeutet auch eine enorme Ermutigung für die

Menschen in Mushapo und den umliegenden Dörfern Kakondo, Shamubenzi und Kamupafu, da eine gute Schulausbildung ihren Kindern bessere Zukunftschancen gibt.

Wolfgang war auch in der Lage, eine kurze Erkundungsfahrt in eine andere weit entfernte Ecke vom Kongo zu unternehmen, in der westlichen Region Maduda. Es ist ebenfalls eine vernachlässigte ländliche Gegend, in der die Bevölkerung versucht, ihren Lebensstandard zu steigern. Wir würden ihnen gerne helfen, wollen



Dachgerüst von unserem zweiten Schulgebäude



**Links:** Zuerst wird das Dach gefertigt zum Regenschutz beim Bauen, dann kommen die Wände. **Rechts:** ... fast fertig!



Der Miesbacher Kindergarten sammelte Hefte & Stifte



Es macht so viel Spaß mit einem richtigen Fußball!



Neuer Ofen brennt die Backsteine, damit sie fest werden

aber zunächst richtige Schulgebäude in Mushapo aufbauen und dieses Projekt stabilisieren.

Jos besuchte uns in Prag und half dabei, unsere neue Basis aufzubauen. Gleichzeitig konnten wir mit ihm unsere nächsten Schritte im Kongo besprechen. Er plant im Januar dorthin zu reisen, und wir suchen noch jemanden vor Ort, der ihm in Mushapo bei der Arbeit helfen und im Krankheitsfall beistehen und für ihn kochen kann. Eine richtige Mahlzeit im Busch zu bekommen ist nicht einfach ohne

Strom und sauberes Wasser und nur geringe Auswahl an Nahrungsmitteln.

Wir wünschen Euch eine schöne *Weihnachtszeit* und alles Gute fürs *Neue Jahr*, mit vielen lieben Grüßen,

*Wolfgang, Lenka und Team.*



Unser erstes neugeborenes Lamm



Lenka & Anissa helfen beim Kochen



Anissa's traditionelles Gewand & Haar

**Spendenkonto:** Aktive Direkt Hilfe e.V. Postbank Dortmund  
**IBAN:** DE 92 4401 0046 0298 0004 61 **BIC:** PBNKDEFF